

#AufAbstand

*Ein multireligiöses Gebet von
und mit Menschen muslimischen
und christlichen Glaubens in der
Corona-Krise*

**Samstag, 30. Mai 2020, 18:00 Uhr.
Wo auch immer Du bist.**



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

bi-smi llāhi r-raḥmāni r-raḥīmi

Im Namen Allahs, des Allerbarmers,
des Barmherzigen

Gelobt seist Du, oh Allah, Du bist
Gott, der Herr der Welten, der
Großzügige. Du bist der
Barmherzigste der Barmherzigen.

Abstandhalten:

Pandemien haben die Menschen
immer und immer wieder heim-
gesucht.

Einer solchen Situation sollen wir
mit Geduld, Verstand und Beson-
nenheit begegnen.

Pandemien sollen bekämpft
werden, und Maßnahmen, um die
Infektion zu stoppen, sollen ergrif-
fen und eingehalten werden. Das ist
für uns eine religiöse, bürgerliche
und medizinische Aufgabe.

Hier sei erinnert, wie unser Prophet
Muhammad sich verhalten hat, um
eine Pandemie zu stoppen.

Von Osama bin Zaid – möge Gott
mit ihm zufrieden sein – wird
überliefert, der Prophet – möge
Gott ihn segnen und ihm Frieden
gewähren – habe gesagt:

*Wenn ihr von der Pest (Epidemie/
Pandemie) eines Gebietes erfahrt,
betretet ihr es nicht, und wenn sie
in einem Gebiet ausbricht und ihr
euch darin befindet, verlasst ihr es
nicht.*

Dies ist eine sehr authentische
Überlieferung im Konsens der
Gelehrten.

+ Im Namen des Vaters und des
Sohnes und des Heiligen Geistes

*Die Apostel versammelten sich
wieder bei Jesus und berichteten ihm
alles, was sie getan und gelehrt
hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt
mit an einen einsamen Ort, wo wir
allein sind, und ruht ein wenig aus.
Denn sie fanden nicht einmal Zeit
zum Essen, so zahlreich waren die
Leute, die kamen und gingen.
Sie fuhren also mit dem Boot in eine
einsame Gegend, um allein zu sein.
Aber man sah sie abfahren und viele
erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus
allen Städten dorthin und kamen
noch vor ihnen an. Als er ausstieg
und die vielen Menschen sah, hatte
er Mitleid mit ihnen; denn sie waren
wie Schafe, die keinen Hirten haben.
Und er lehrte sie lange.*

Mk 6,30-34

Liebe Schwestern und Brüder!

Diese Episode wird gerne mal in
Schulgottesdiensten vor den Som-
merferien gelesen oder wenn eine
kirchliche Gruppe auf Reisen geht.
Wahrscheinlich liegt es daran, dass
sie als einzige in den Evangelien dem
nahekommt, was wir Urlaub nennen.
Haben die Jünger Jesu so selten eine
Pause gemacht? Ist das nicht erwäh-
nenswert oder nur, weil das Projekt
eigentlich scheitert? Jesus selbst
kommt schließlich nicht zur Ruhe.
Aber da gibt es noch etwas: Ich mag
den Gedanken, dass nicht nur die
Sorge um die Menschen Jesus am
Seeufer antreibt, sondern immer
noch die um seine Jünger. Wäre es
dann möglich, dass er die Aufmerk-
samkeit der Menge so auf sich allein

Gemeint sind Quarantäne oder ähnliche Maßnahmen mit dem Ziel, dass niemand sich selbst oder andere in die Gefahr einer Infektion in der Epidemie/Pandemie bringen soll.

Abstandhalten ist eine dieser Maßnahmen. Es ist eine notwendige Verhaltensweise, um die Gefahr einer Infektion zu minimieren.

Abstandhalten kann unter anderem die sozialen Kontakte, den Raum für alle möglichen Tätigkeiten und Beschäftigungen und auch die Freiheit einschränken. Ja, das stimmt. Aber man tut das, um eine Pandemie zu eliminieren oder mindestens zu zähmen.

Du bist nicht alleine damit. Und du trägst selbst – unabhängig von der Meinung der anderen bzw. deren Verhalten – eine Verantwortung vor Gott und den Menschen.

Besonnenheit, Geduld, Verstand und Bekämpfung der Corona-Pandemie sind angesagt!

Gebet

Wir glauben an die Kraft des Gebetes, das unsere Hoffnung auf den Schöpfer, den Barmherzigen, den Allerbarmer, stärkt.

Und wenn dich Meine Diener nach Mir fragen, so bin Ich nahe; Ich erhöere den Ruf des Bittenden, wenn er Mich anruft. So sollen sie nun auf Mich hören und an Mich glauben, auf daß sie besonnen handeln mögen.

zieht, damit die Jünger entkommen können? ...und dass der Evangelist Markus diese Szene im gleichen Geist charmant und augenzwinkernd so pointiert erzählt, damit die Jünger auf diese Weise auch uns, unserer Aufmerksamkeit entkommen können? Oder haben Sie sich schon einmal gefragt, was die eigentlich in dieser Zeit machen?

Jesus weiß wohl aus eigener Erfahrung, wie wichtig das ist, Abstand zu gewinnen vom Alltag. In der folgenden Episode hat er gerade einen Abend in Kafarnaum hinter sich, an dem man ihm alle Menschen brachte, die der Heilung bedurften:

In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten. Simon und seine Begleiter eilten ihm nach, und als sie ihn fanden, sagten sie zu ihm: Alle suchen dich. Er antwortete: Lasst uns anderswohin gehen, in die benachbarten Dörfer, damit ich auch dort predige; denn dazu bin ich gekommen.

Mk 1,35-38

Mit Abstand, allein und im Gebet stellt er fest, dass darin nicht seine Aufgabe besteht: Er soll sich hier nicht als Wunderheiler etablieren. Einzelne Heilungen sind nur Teil des größeren Projekts: der Predigt vom Nahekommen des Gottesreiches. Ob die Jünger ihre Auszeit entsprechend genutzt haben? Um Abstand zu gewinnen von ihren Erfolgen und Enttäuschungen, von ihren eigenen Ambitionen und den Erwartungen anderer? Um Klarheit über ihren Weg zu finden?

Mögen diese authentischen Licht-
bittgebete Mohammeds auch die
unseren sein und uns ein Licht in
dieser Bedrängnis geben:

Oh Gott,

setze Licht in mein Herz und Licht
in meine Seele,
Licht auf meine Zunge,
Licht in meine Augen und Licht auf
meine Ohren,
setze Licht zu meiner Rechten,
Licht zu meiner Linken,
Licht hinter mir und Licht vor mir,
Licht über mir und Licht unter mir!
Setze Licht in meine Nerven und
Licht in mein Fleisch,
Licht in mein Blut,
Licht in mein Haar und Licht in
meine Haut!

Gib mir Licht,
stärke mein Licht,
mach mich zu Licht!

Für uns alle richten wir Fürbitten
an den Erhabenen Schöpfer:

Gelobt seist Du, oh Allah.

Du bist Gott, der Herr der Welten,
der Großzügige.

Du bist der Barmherzigste der
Barmherzigen.

Es gibt keinen Zufluchtsort oder
Rettung vor dir außer zu dir.

Oh Allah,
beschütze uns und alle Menschen in
der Welt vor Pandemien, Krank-

Und wie mache ich das? „Lockdown“
hieß es die letzten Wochen: Die Wege
sind reduziert auf ein notwendiges
Minimum. Die meiste Zeit bin ich
zu Hause. Das ist anders als der ge-
wählte Abstand. Der verdankt sich
meiner Sehnsucht nach Urlaub, mei-
nem Fernweh. Natürlich kann das
brutal schiefgehen – vor allem, wenn
ich feststelle, dass ich die Ruhe gar
nicht aushalte, weil es in mir viel zu
unruhig ist. Nun aber muss ich mich
zunächst entscheiden: Reizt mich
dieser Abstand von allem und von
allen eher zu Rebellion oder zu
Dankbarkeit? Ist er erzwungen oder
vielleicht eher geschenkt? Entscheide
ich mich für das Geschenk, gewinne
ich Raum für andere Fragen: Welche
Ziele bleiben, wenn die alltäglichen
Aufgaben und die besonderen Pro-
jekte des Jahres ausfallen?

„Bleiben Sie zu Hause“ heißt in
Frankreich „restez chez vous“ –
interessant, dass „daheim“ dort nicht
mit dem Gebäude, sondern mit der
Person identifiziert wird. Also dann:
„Bleiben Sie bei sich“.

Wenn ich also nicht nur zu Hause,
sondern tatsächlich bei mir bleibe,
stellt sich die Frage nach dem Ziel
anders: Wo will ich hin mit meinem
Leben? Theoretisch. Und nach
welchem Ziel sieht es tatsächlich,
praktisch aus, wenn ich mein Leben
sozusagen von außen, mit Abstand
beobachte? Wenn das dann im Gebet
geschieht, in der besonderen Nähe
und dem eigenartigen Abstand zum
Unbegreiflichen, frei, gegenseitig
bewahrt vor jeder Vereinnahmung,
mit welcher Antwort kehre ich da
wohl zurück in meinen Alltag?

heiten, Leiden und allen Versuchungen, seien sie sichtbar oder verborgen.

Oh Allah,
gib uns innere Ruhe, Frieden,
Sicherheit, Integrität, Unversehrtheit und Heilung.

Oh Allah,
gib uns, dass wir immer besonnen,
verantwortungsvoll und
rechtschaffen handeln.

Oh Allah,
segne Mohammad und alle deine
Propheten und Gesandten und gib
ihnen Heil.

Amin, oh Barmherziger,
Allerbarmer.

Gebet

Herr, Du Gott des Lebens,
betroffen von der Not der Corona-
Krise, kommen wir zu Dir.
Wir beten für alle, deren Alltag jetzt
massiv belastet ist und bitten um
Heil und Kraft für alle Erkrankten.

Schenke den Ärzten und Forschern
Weisheit und Energie und allen Pfl-
genden Kraft in ihrer extremen Be-
lastung.

Gib den politisch Verantwortlichen
Klarheit für richtige Entscheidungen.
Wir danken Dir für alle, die mit
vielfältigen Diensten die Sicherheit
und Versorgung unseres Landes auf-
recht erhalten. Wir beten für alle, die
in Panik sind oder von Angst
überwältigt werden.

Wir beten für alle, die großen mate-
riellen Schaden erleiden oder be-
fürchten.

Guter Gott, wir bringen Dir alle, die
in Quarantäne mussten, sich einsam
fühlen und niemanden an ihrer Seite
haben.

Stärke die Herzen der alten und pfl-
gebedürftigen Menschen, berühre sie
mit Deiner Sanftheit und gib ihnen
die Gewissheit, dass wir trotz allem
miteinander verbunden sind.

Guter Gott, erinnere uns, dass unser
Leben ein wunderbares, zukunfts-
fähiges, aber auch zerbrechliches
Geschenk ist – und daran, dass Du
Leben willst und jeden Tag schöpfe-
risch neu schenkst: Für diese Erde,
diese Schöpfung und Deine

... Geschöpfe.

Gib uns Kraft aus Deiner Kraft, Geist aus Deinem Heiligen Geist, um unseren Schöpfungsauftrag auf ungewohnte Weise neu in den Blick zu nehmen und neu denken, leben und handeln zu lernen, wo es notwendig wird.

So bitten, beten und danken wir in der Kraft des Heiligen Geistes, in diesen Tagen und für alle Ewigkeit. Amen.

Al Fatiha ***Vaterunser***

Sure 1

*Im Namen Allahs, des Allerbarmers,
des Barmherzigen.
(Alles) Lob gehört Allah, dem Herrn
der Welten,
dem Allerbarmer, dem Barmherzigen,
dem Herrscher am Tag des Gerichts
Dir allein dienen wir, und zu Dir
allein flehen wir um Hilfe.
Leite uns den geraden Weg,
den Weg derjenigen, denen Du Gunst
erwiesen hast, nicht derjenigen, die
(Deinen) Zorn erregt haben, und nicht
der Irregehenden!
Amin!*

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Dieses multireligiöse Gebet wurde von Mitgliedern der Christlich-Islamischen Gesellschaft und des Christlich-Islamischen Forums verfaßt. Es steht zum Download bereit unter www.christenundmuslime.de

Mit diesem Gebet verabschieden wir uns vorläufig. So Gott will, sind wir am **Samstag, dem 27. Juni 2020** zurück.

Christlich-Islamische Gesellschaft e.V.
Alte Wipperfürther Straße 53
51065 Köln (Buchheim)

Tel.: 0221 1683 4624
info@chrislages.de
www.christenundmuslime.de
www.chrislages.de

